

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1921**

265 (12.11.1921) Zweites Blatt

Die Presse und die Landtagswahlen

Von A. Weismann

Das zur guten Führung des Wahlkampfes eine weitverbreitete und zielklar geleitete Presse gehört, darüber braucht in ein sozialdemokratisches Blatt nicht gesprochen zu werden. Die Sozialdemokratie hat seit ihrem Bestehen großen Wert auf die Propagierung ihrer Ziele und Ideen durch möglichst viele Parteizeitungen gelegt. Sie ist zwar in der Zahl ihrer Presseorgane beschränkt und vermag im Reich, wie in Baden nicht an die Höhe der bürgerlichen Blätter heranzureichen. Immerhin ist sie durch den politischen Inhalt ihrer Zeitungen erheblichen Einfluß auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens aus. Eine Untersuchung darüber, wie sich dieser bei den badischen Landtagswahlen bemerkbar gemacht hat, soll in den nachstehenden Zeilen ebenfalls in Kürze vorgenommen werden.

Wichtigster aber ist die Frage: Welchen Einfluß hat die Presse überhaupt auf die Wählerstimmen der einzelnen Parteien ausgeübt? Der Umstand, daß z. B. der Landbund bei den Wahlen über eine eigene Presse nicht verfügte und es trotzdem zu 7 Mandaten brachte, widerlegt nicht die Tatsache, daß in sehr hohem Maße die Stimmzettel einer Partei durch die Verkörperung ihrer Presse und die Zahl der bei der Wahl zur Verfügung stehenden Organe beeinflusst werden.

Das schlagendste Beispiel gibt uns die badische Zentrumspartei. Ihr führender Führer Wader erklärte einmal gelegentlich einer Ausrede über Wählerfolge, daß das Geheimnis in der Gründung vieler Presseorgane liege. Nach diesem politischen Rezept hat das Zentrum immer gehandelt. Es verfügt in Baden zurzeit über 38 Blätter, die insbesondere bei der Wahl gegen noch der ausgegebenen Barole handeln, täglich die Zentrumspolitiker befrachten und sie verteidigen und dadurch eine vorzügliche Vorbereitung des erzielten Wahlergebnisses vornehmen. Sie werden durch Leit- und Werbemittel von einer Zentrale aus gepflegt und über dadurch eine erhebliche Suggestivkraft auf die Zentrumswähler aus. Endergebnis: 84 Mandate und 241 636 Stimmen.

Der Zahl der Presseorgane nach müßte die demokratische Partei aufmarschieren. Aber bei dieser Partei hat es bekanntlich darin gemangelt. Zwar verfügt sie über rund 25 Blätter in Baden, allein der Umstand, daß nicht sämtliche von ihnen mit Feuereifer sich für die demokratische Idee und die demokratische Bewegung eingesetzt haben und der vielbesprochene Umstand, daß zwei hervorragende Karlsruher Zeitungen sich von der demokratischen Partei losgelöst haben, führt hier neben der Wahlverluste der liberalen Volkspartei und des Landbundes nicht den Erfolg, den sie nach der Zahl der Parteiorgane beanspruchen und erwarten durfte. Ihre Stimmzahl fiel von 116 898 bei der vorjährigen Reichstagswahl auf 76 167 am 30. Oktober 1921; an Mandaten vermehrte sie nur 7 aufzubringen.

Folgt die Sozialdemokratie. Sie nennt in Baden sechs Zeitungen ihr eigen. Man muß diesen ohne weiteres zugeben, daß sie trotz wichtiger Vorleistungen im Reich, trotz oberflächlicher Frage und Neubildung des Kabinetts im Reiches usw. m. Beharrlichkeit und Fleißarbeit täglich in verschiedenen Variationen auf die Bedeutung der Landtagswahlen aufmerksam gemacht haben. Aber schon vorher unterrichteten sie ihre Leser, wie ich schon früher feststellte, laufend über den Gang der Landtagsverhandlungen in Karlsruhe. Das hat gewirkt. Endergebnis: 20 Mandate und 204 591 Stimmen. Sicher nicht befriedigend, aber bei einer Wahlbeteiligung von nur 69,5 Prozent und einer saumigen Wählerzahl von 44 909 seit der letzten Reichstagswahl und 126 634 bei der Landtagswahl von 1919 ein Erfolg, den man nicht so gering anstellen sollte, wie es vielerorts in Parteikreisen geschieht. Denn unter diesen Wählerkreisen befinden sich diesmal auch Arbeiter, also sozialdemokratische Wähler, und dies in nicht geringer Zahl. Das uns auch der Land- und Stimmzettel abgenommen und das Frauenstimmrecht unsere Position nicht verbessert hat, sei nur nebenbei bemerkt, wird aber kaum bestritten werden können.

Für die deutschnationale Partei schreiben offen zwei Blätter. Die in Stuttgart erscheinende „Süddeutsche Zeitung“, die einen besonderen badischen Teil hat, und die „Freisour Zeitung“ in Freiburg. Aber auch sonst findet man hier und da in einzelnen unparteiischen Blättern Notizen deutschnationalen Inhalts. Gleichwohl ist die Pressevertretung dieser Partei schwach. Man empfindet den Mangel auch in den Kreisen der deutschnationalen, denn auf ihrem letzten Freiburger Parteitag wurde die Gründung einer deutschnationalen Zeitung angeregt. Wahlergebnis 76 018 gegenüber 118 554 Stimmen bei der Reichstagswahl von 1920 und 7 Mandate.

Die deutsche liberale Volkspartei hat den Wahlkampf im wesentlichen durch Aufrufe und Zeitungsinhalte ausgeführt, einige Blätter hielten der neuen Partei des Landtages auch ihre Spalten zu Verfügung. Besonders in Pforzheim ist die Austragung der politischen Differenzen wie immer auffällig klar im „Anzeiger“ der dortigen Wähler erfolgt. Wahlergebnis 54 892 (1920: 84 653) Stimmen und 5 Mandate.

Dem Landbund räumen, speziell im Oberlande, mehrere kleine Blätter den Raum zur Verprägung ihrer Ziele ein; sie brachten auch über die Versammlungen der Landwirte längere Berichte. In den Kreisen der kleineren Landwirte wurde im allgemeinen die Agitation mehr von Mund zu Mund geht, was auf dem Lande leichter ist wie in der Stadt. Die Nachfrist geht

von Mund zu Mund und eines ins dem andern kund.“ Wahlergebnis: 74 730 Stimmen und 7 Mandate.

Unsere politischen Nachbarn zur Linken, die Unabhängigen, und die Kommunisten haben beinahe diesmal zusammen rund 55 000 Stimmen verloren. Wir haben alle Interesse daran, daß diese Verluste, natürlich zu Gunsten der Mehrheitssozialdemokratie, bei den nächsten Wahlen noch größer werden. Aber festzustellen wäre, daß ihre Verluste u. a. auch zu Buchen sind auf den Mangel an Zeitungen. Die „Kannheimer Tribüne“ ist das einzige Organ der badischen Unabhängigen, die „Rote Fahne“ der Kommunisten ist gar nur Kopypapier ihres Organs in Stuttgart. Wenn es auch den Titel führt: „Organ der kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirke Baden und Pfalz“. Beide Blätter haben sich zudem bis etwa ein Vierteljahr vor den Wahlen fast nur nicht um den badischen Landtag bekümmert und nie Verträge über die Plenararbeiten des badischen Parlaments gemacht. Wo soll da das Interesse für die badischen Landtagswahlen herkommen? Wahlergebnis: 27 102 Stimmen und 2 Mandate für die Unabhängigen und 33 378 Stimmen und 3 Mandate für die Kommunisten; die Beeinflussung der Wähler dieser Parteien durch täglich werdende Zeitungen war einfach unmöglich.

Und der Schlussfazit: Möglichst viele Zeitungslieferer der eigenen Partei, dann auch sichere Wähler! Die sozialdem. Presse hat im letzten Jahrzehnt an Pfortzahl und Ausdehnung ihres Verbreitungsbezirks sehr stark zugenommen. Sie wird heute in Kreisen und von Personen geleitet, die sich früher gescheut hätten, ein sozialdemokratisches Blatt auch nur anzusehen. Nichtsdestoweniger fließt auch in Baden noch eine Lücke zwischen der Zahl der Leser der sechs sozialdemokratischen Zeitungen und der bei den Oberwahlen 1921 abgegebenen 204 000 sozialdemokratischen Stimmen. Zu den vielen Gründen, die uns auch diese Wahl erklärt, tritt als nicht unwichtige Lehre hinzu: Wo machen wir die 204 000 Wähler zu sozialdemokratischen Zeitungslieferern?

Aus der Partei

Für den Wahlfonds sandten ein: St. Wilsberglingen 20 M.; St. Königsbach 750 M.; S. Gillingen 10 M.; Erlenkorn 100 M.; Wulach 2. Rate 200 M.; Spä 4. Rate 42 M.; T. Ringolsheim 50 M.; Nipringen 336 M.; Bittersdorf 78 M.; Obergronloch 40 M.; Vödenbronn 3. Rate 117,95 M.; Aue 3. Rate 160,50 M.; Scheuern 80 M.; Saueneberstein 79,20 M.; Forchheim 2. Rate 124 M.; Kirrlach 153,85 M.

Genossen, die die Absicht haben, dem Wahlfond noch etwas zuzuführen, werden bitten, dies in Räte zu tun. Ebenfalls eruchen wir die Mitgliedschaften, noch ausstehende Gelder, Sammellisten und Abrechnungen einzusenden.

Das Parteisekretariat: Oskar Trinks

Forst (bei Brudersal). Am 9. November fand hier eine Nationalfeier in Verbindung mit einer Gedenkfeier für die Gefallenen hiesiger Gemeinde statt. Vor Beginn der eigentlichen Feier fand vom Rathaus aus unter Beteiligung zahlreicher Vereine ein Areal- und Lampenzug statt. Zu der Feier in der Festhalle hatten sich mehrere hundert Teilnehmer aus allen Schichten der Bevölkerung eingefunden. Nach einem von der hiesigen Kapelle gespielten Trauermarsch ergriß Genosse Laus das Wort, um in kurzer ergreifender Rede der Gefallenen des großen Krieges zu gedenken. Nach einem Trauergesang, vortragen von dem Gesangverein „Frohmann“, hielt Genosse Seiler aus Karlsruhe die Rede. Ausgehend von einem geschichtlichen Rückblick früherer Revolutionen gab der Redner eine genaue Darstellung der Vorgänge um den 9. November, unter eingehender Würdigung der aus der Revolution hervorgegangenen staatsrechtlichen und politischen Errungenschaften. Den breitesten Raum seiner Ausführungen widmete der Redner den großen Aufgaben, die noch vor uns stehen. Er fand zu Herzen gehende Worte für die Einigkeit der Arbeiterschaft und für die Erziehung der Jugend zu unseren hohen sozialen Zielen. Sein Hoch auf die deutsche Republik und unter engerer Heimatland, die Republik Baden, fand begeisterten Beifall. Abwechselnde Vorträge der Musikabteilung und des Gesangvereins „Frohmann“ beschloßen die gelungene Feier.

Der große Ausverkauf

Als Karlsruher wird uns geschrieben: Durch die Valutaeinkäufe der Schweizer im Rahmen des „kleinen Grenzverkehrs“ (der in Wirklichkeit ein sehr großer Grenzverkehr geworden ist) sind Warenmengen in die Schweiz geschafft worden, von so großer Menge, daß diese Warenmengen auf Jahre hinaus keine Wirkung ausüben wird. Monate lang schon kommt das ganze schweizerische Grenzgebiet von Mosbach bis St. Gallen nach Deutschland und laßt. Und wenn einzelne gewünschte Waren an der Grenze nicht zu haben sind, reifen die Besucher auch weiter ins Land hinein. Aber nicht nur die Grenzgebiete, sondern weit ins Land hinein bis über Bärtsch hinaus kommen Besucher, teils mit Autos, und kaufen und führen aus. Viele Schweizer haben auch einen regelrechten Versand von gelassenen Valutawaren für Freunde, Bekannte und Verwandte eingerichtet. Nicht nur Kleider und Schuhwaren werden gekauft (in Masse), sondern auch Spielwaren aller Gattungen und Arten, Korbmöbel und Eisenwaren in Menge, Beleuchtungsartikel elektrische und andere Leuchteisen, Köstöpfe, Geschirre in Emaille und Aluminium, Waschgarnituren, Bücher, Musikalien,

Instrumente, Schulhefte und alle anderen Schulartikel, Bilder, Spiegel, Jagdgewehre, Gummiwaren und Gummarartikel, sanitäre Gegenstände und Geräte: kurzum eben alles. Auch Schweizer Verkaufsgeschäfte sollen sich teils sehr wesentlich mit deutscher Valutaware eingebett haben. Die Folge wird sein, daß die Verkäufe der deutschen Geschäfte in die schweizer Grenzgebiete im Rahmen des kleinen Grenzverkehrs auf Jahre hinaus brach liegen werden, denn die schweizer Bevölkerung ist versorgt. Die weitere schwerere Folge wird sein, daß aus dem gleichen Grunde des Versorgungs auf Jahre hinaus die schweizerischen Verbraucher nichts zu kaufen nötig haben, außer Lebensmittel.

Dieser Umstand ist sehr schwerwiegend sowohl für die schweizerische Industrie wie für den Handel. Neben den oben aufgeführten Haupt- oder Großgegenständen sind auch eine Menge kleinerer Artikel täglich in Menge ausgeführt worden: Säge, Schirme, Briefstaschen, Geldbörsen, selbst Reispfeifen und Sporen, Bestete, Taschenmesser, Kaffeeapparate, Krabatten, Seifen, Parfüms, photographische und andere Apparate, aber auch sehr, sehr viele Instrumente und Handwerkszeuge für alle Berufe. Auf Jahre und Jahrzehnte hinaus haben sich viele Schweizer eingebett. Ich sprach mit einem Eidgenossen aus dem St. Galler Gebiet: er ist 40 Jahre alt und hat 25 Paar Schuhe auf Vorrat. (Was zum achtzigsten Jahr, meinte er.) Ich sprach mit einem Landwirt bei Bern: er hat für 60 000 M. Stoffe auf Vorrat. Ich sprach mit einer Dame aus Zürich: sie hat Wäsche für 20 Jahre und Kostüme (und Stoffe) für sich und ihre Töchter auf 10 Jahre. Ich sprach mit Handwerkern aus verschiedenen Kantonen: sie haben Handwerkszeuge und Geräte fürs ganze Leben für sich und ihre Familien, auch wenn noch einige Gefellen hinzukommen sollten. Ich sprach mit einem jungen Mann aus Luzern: er ist für 6 Jahre versorgt. Außerdem hatte dieser eine Geige: kostete 1800 M. Er meinte, sein Rindfleisch müsse Geige lernen. Das Rindfleisch muß aber erst geboren werden! — Der billige Einkauf für die Schweizer ist für den Einzelnen persönlich zweifellos ein Gewinn. Aber nur für den Augenblick. In den Folgen der Masseneinfuhr jedes Einzelnen, deren Gesamtsumme sich nicht schätzen läßt, hat jeder Einzelne in Kürze oder später mitzutragen. Darniederliegender Einkauf, Arbeitslosigkeit und anderes mehr werden die Folgen sein, die sich jahrelang bemerkbar machen werden. In erster Linie zum Schaden der Schweiz.

Rationalität bei der billigen Einkaufsgelegenheit in Deutschland auf einzelne Besucher aber auch Folgen. Mit einigen hundert Franken in der Tasche benimmt man sich, als könne man Dörfer kaufen. Ungenierte trägt man auf der Straße nach nicht gerade den empfehlenswertesten Lokalen. Zur Illustration meldet heute der „Polizeibericht“ u. a.: Gestohlen wurde am 3. d. Mts. einem Schweizer bei einer Valutareise vermutlich von einer weiblichen Person der Betrag von 2000 M. und später von einem Schlafkollegen der Betrag von 1000 Franken; einem andern Schweizer bei einer ähnlichen Gelegenheit 40 Franken; festgenommen wurde u. a.: je ein Arbeiter aus Mosbach und Schaffhausen wegen unerlaubten Grenzübertritts. Diese Tatsachen besagen Vieles. — Der Deutsche hat sich bisher gar oft Mühe gegeben, im Ausland aufzufallen. Die Schweizer Presse hat dies erst kürzlich wieder hervorzuheben. In dieser Beziehung ist der Deutsche mit dem Schweizer nun ausgeglichen. Die Frage beim kleinen Grenzverkehr ist, wer sich welcher ruiniert: Deutschland durch den Verkauf oder die Schweiz durch den billigen Einkauf. Für die kleine Schweiz ist letzteres mit seinen Folgen immerhin sehr gefährlich.

Briefkasten der Redaktion

Nr. 175. Der Arbeitgeber haßt für das Abhandenkommen der Kleidungsstücke der Arbeiter und ist deshalb verpflichtet, einen verschleißbaren Raum zur Kleiderablage zu stellen. Der Arbeiter seinerseits hat jedoch Wertgegenstände und Geldbeträge bei sich aufzubewahren und ist der Arbeitgeber nicht verpflichtet, derartige Schäden zu ersetzen. Wir kennen keine Bestimmung, wonach der Arbeitgeber für jeden Arbeiter einen verschleißbaren Spind (Schrank) stellen mußte.

W. S. hier. Mitteilungsrichtung richtig; aber zu spät eingegangen!

Schriftleitung: Georg Schödlin. Verantwortlich: für Artikel, politische Überlicht und Legre Nachrichten Hermann Kodel; für Parische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Kullerton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Preislisten Josef Giese; für den Anzeigenenteil, Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Kaffee-Pfeiffer & Diller Essenz. Rein und außerordentlich ergiebig! Spart die Hälfte von Kaffee u. Gerstl. Zu haben in den Geschäften.

Baubund-Möbel. Kaufen Sie preiswert und formvoll gegen Vorkahlung oder erstlichste Zahlungsbedingung bei der gemeinnützigen Bauverbandsvereins. Badischer Baubund G. m. b. H. Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22. (Eckhaus Konigsplatz), Fernr. 5157. Täglich geöffnet: vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr.

Nehmen Sie anstelle teurer Eier Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-Pulver mit Triebzusatz. 2-3 Eiweiß für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten. Man verlange Rezeptbuch C in den Geschäften oder von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Bevor Sie Damen-Pelze kaufen, besuchen Sie zuerst das Pelzhaus Lehmann. Zirkel 32, 1 Treppe hoch. Sie finden hier 6793 Grosse Auswahl! Elegante Verarbeitung! Mässige Preise!

Wintereberzieher, Schw. R. gut erh. bill. zu verk. Wähl. u. R. d. Verbandshaus Wöl. abht. München 29 Wint. str. 33.

Herren-Leibwäsche. Starkewäsche Oberhemden. Annahmestellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 46, Amalienstraße 15. Waldstraße 64, Wilhelmstraße 82, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37. Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Kragen-wäsche: Schorpp. Herrens-Leibwäsche. Annahmestellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 46, Amalienstraße 15. Waldstraße 64, Wilhelmstraße 82, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37. Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Vertical text on the left edge of the page, including page numbers and other markings.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.

Baden-Baden: Banken

Rheinische Creditbank
Filiale Baden-Baden.
Telephon: 1190 - 1190 - 1540 - 1581 - 1582 - 1584 - 1585.

Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.
Filiale Baden-Baden
Luisenstraße 3 (gegenüber der Trinkhalle).

Bankhaus Carl T. Hermann & Co.
Sofienstraße 6. Telephon 101-104.

Karl J. Kessel
Kaufm. Sachverständiger u. Treuhänder
Vermögens- und Nachlassverwaltungen. - Immobilien und Hypothekervermittlung. - Auskünfte. - Versteigerungen.

Färberei u. Chemische Waschanstalt
Friedrich Thomas (Geegründet 1872).
Sofienstraße 21. Baden-Baden.

Hotels, Restaurants, Café u. Veranden

Hotel „Europäischer Hof“

„Kurhaus - Restaurant“
Weingroßhandlung.
Zweiggeschäft:

Städtisches Merkur-Restaurant.

Brenners Kurhof

Hotel Russischer Hof
Haus I. Ranges
das ganze Jahr geöffnet

Im Quellenhof (Erdgeschoss):
ALTE BADISCHE WEINSTUBE
Im süßen Löchel

HOTEL ATLANTIC
an der Lichtenthaler Allee
Fließende Wasser - Bäder - Appartements

REGINA-HOTEL
P. KEPPELER
VORNEHMSTES FAMILIENHOTEL

HOLLAND-HOTEL
das erstklassige Familien-Hotel
Geöffnet vom 1. März bis 1. Dezember.

HOTEL DREI KÖNIGE
Südliche Nähe des Kurhauses und der Kur-Anlagen. Neuzettlich eingerichtet. Centralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel Schwarzwaldhof
Wein- und Bier-Restaurant. Gut bürgerl. Haus
In nächster Nähe der Bade-Anstalten

Hotel und Gasthaus
„Zähringer Hof“
Vornehmes, behagl. Familienhotel, Thermalbäder - Großer Park -

Peter's Badhotel „Zum Hirsch“
das ganze Jahr geöffnet. Eigene Thermal-Bade-Anstalt. Pensionspreis

Badhotel „Badischer Hof“
Telephon 51. Teogr.-Adr.: „Badhof“.

Hotel Schweizerhof, rechts am Bahnhof
Gut bürgerl. Haus. Centralheizung, elektr. Licht
Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 511. Adv. Max Hoffmann

Hotel Müller, in bester Lage, 7 Minuten v. Bahnhof, nächst Kurhaus und Anlagen, jeder mod. Comfort. Mäßige Preise. Ganzjährig geöffnet.

Central-Hotel
große moderne Säle u. Abhalten v. Hochzeiten in nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Konversationshaus. Das ganze Jahr geöffnet. Telephon 83 Baden-Baden. PH. LIEBLICH.

Trocadero-Künstler-Spiele
Baden-Baden
Kinema-Palast
Gernsbacherstraße

Hotel Markgräfler Hof
Besitzer: J. Reichelbrecht
gegenüber dem Bahnhof
Gut bürgerl. Haus, ff. Qualitätsweine, gute Küche

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan C. Musterschutz

Möbelhaus Kaisernot
Baden-Baden, Sofienstraße 22
Billigste Bezugsquelle in Wohnungs-Einrichtungen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen

Partiewarenhaus
Jos. Götzl
Herren- und Damenbekleidung, Wäsche, Stiefel zu bekannt billigen Preisen.

Table with columns for destinations: Pforzheim, Bruchsal, Schweigen, Ettlingen, Rastatt, Durmersh., Maxau, Eppingen. Includes arrival and departure times.

Table with columns for destinations: Pforzheim, Bruchsal, Schweigen, Ettlingen, Rastatt, Durmersh., Maxau, Eppingen. Includes arrival and departure times.

Kleidung Schuhe Putz
Eduard Amend
Telef. 1082 B.-Baden Langestr. 8
Herren- u. Knaben-Konfektion, Herren-Artikel

Geschwister Knopf
Größtes Kaufhaus am Platze

Jos. Meermann
Gernsbacherstr. 13 u. 15 Tel. 770
Weiß-, Woll- und Modewaren.

C. F. KOPF
Langstraße 8 - Telephon 266
Spezialhaus f. Gardinen
Anfertigung nach Angabe.

Ludwig Finzer
Lichtenalterstr. 3
Wäschehaus für Damen und Herren.
Eigene Werkstätten Anstänern.

Albert Fromherz
Manufaktur Modewaren Konfektion.
Fridolin Weißhaupt
Langestr. 29
Herrenkonfektion u. Maßarbeit.

Modehaus Gebr. Schmidt
Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Seidentoffe
Carl Beck, Wilhelmstraße 4
Manufaktur- und Modewaren
Ansteuer-Artikel Herren-Anzugstoffe

E. JACOBY
Sofienstr. 14
Erstes Haus für Damen-Moden.
Kleiderstoffe, Seidentoffe, Damenkonfektion

E. Lorentz, Lichtenalterstraße 25
Jon. Schnürle, Langstraße 50
Schuhwaren Mass und Reparaturen.

Schuhhaus Karl Groß
Baden-Baden, Weststadt
empfiehlt sehr reichhalt. Lager zu billigen Preisen

Genuß- u. d. Lebensmittel, Zigarren
Kaufhaus Jos. Huck
12 Langstraße 12
Billigste und beste Bezugsquelle für alle Artikel des täglichen Bedarfs.

Telephon Adolf Kaufmann Inselstr. 4
Fisch-, Wild- und Getreidehandlung.

Leo Kah, Metzgerei u. Wursterei
Langstraße 29
Telephon 10.

Amelungen, Langstr. 31
Spezialgeschäft feiner Fleisch- u. Wurstwaren

A. Walter
Landesprodukten-Großhandlung.

Joseph Sauerer
41 Langestr. 41
Telephon 904
Kolonial- Delikatesswaren

PIANOS
Mäßige Preise
Hermann
Langestr. 58 Tel. 373

Allgemeines Garage Brüdertein
Inh.: Georg Heber.

Halbstoffwerk Obertsrot
G. m. b. H.

Wiener Bazar Jul. Nimmann
Sofienstraße 20 - Tel. 201.

Möbelhaus Aug. Baer
Blüthenstraße 10.

Möbelhaus Loepfchen, Merkurstr. 4
Übernahme kompletter Einrichtungen - Billige Preise.

Keramische Werke und Ofen-Fabrik
Leo & Carl Marx, Baden-Baden
Kachelöfen, Herde und Sidelunföfen.

Kachelöfen-Spezialgeschäft
Ludw. Wöner, Bertholdstr. 1. Tel. 61.

Garage Zabler
Merkurstraße 11 - Tel. 166
Adler-Vertretung - Benzin - Oel - Gummi

Tn. Schneider, Säge- und Hobelwerk
Baden-Oos - Tel. 241.

Gustav Joos
Eisen-Handlung
Gernsbacher Strasse.

Färberei u. chem. Reinigung J. Schmitz
Inh.: H. Schnepf, Maximilianstraße 100.

Wihl. Hupka, Badenia-Drogerie
Drogen - Chemikalien - Sanitätswaren
Photo-Artikel.

SPORT-HAUS
NAGELMENZ
BADEN-BADEN

Garage Huss Auto-Wagen
Lackiererei - Tel. 997.

August Frey, Inh.:
Jos. Frey, Brennmaterial-Handlung. Tel. 79.

„Stella“ A.G. Oos

Brennmaterial sparen
Kachelöfen, Kachelherde
von Carl Roth Nachf. (E. Löw) Oos.

Wahlmann & Ebert
Baden-Geroldsau
Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Gustav Weber
vormals Otto Dietz & Cie.
Baden-Lichtental
Bauwesen, Sägewerk, Holzhandl., Innere-Dekoration

Kaufhaus Emil Nachmann
Gernsbach (Baden)
Billigste Bezugsquelle für
Manufaktur, Weißwaren,
Herren- und Damenkonfektion
Möbel, sämtliche Aussteuerartikel

Rudolf Heilemann, Sofienstr. 3a
gegenüber der Reichspost am Leopoldplatz.
Spezial-Haus feiner Herren-Moden.

Josef Schmidberger, Laigestr. 20
Schuhwaren, Erre- u. Werkstatt.

Sägewerke Baden-Baden
G. m. b. H.
Baden-Baden - Geroldsau
- Telephon 208. -

Ettlingen
A. Streit Manufaktur
Modewaren

Joh. Seiter, Ettlingen
Hut-, Mützen-, Schirm- und Sport-Artikel.
Hut- und Schirmreparaturen.

Futterartikel, Kunst-
däcker, Sämereien
Groß- und Klein-Verkauf.
Ludwig Jaack, Kronen-
Porchmerstraße 88.

Max Falk
Kolonialwaren
Mehl u. Futtermittel

Zugmaschinen P. Rees
5 Kitchensplatz 5
Erstes u. ältestes Spezial-
geschäft am Platze.

Rentschler Söhne, Sägewerk
Reserviert

G. Schneider & Söhne
Ettlingen bei Karlsruhe
Grosses Lager in Papieren und Kartons
aller Art für sämtliche Verwendungszwecke.

Kaufhaus Freund & Co.
Ettlingen.
Carl Becker, Schuhwaren
Reparaturen jeder Art.

Hack & Blau
Eisenwarenhandlung
Telefon 47.

Wolf Metter & Jacobi, Bühl (Baden)
Eisen- und Metalle in Maschinenfabrik und Eisenwerk
Telegr.-Adresse: Metallmetter Bühl-Baden - Fernruf 81 u. 248

Wingrosshandlung
Brantwein-Brennerei - Likör-Fabrik

Eugen Scherer
Durlach (Baden).

Lederfabrik Durlach
Herrmann & Eitlinger G. m. b. H.
Durlach bei Karlsruhe (Baden).

Waldemar Kutiner, Eisenhandlung
Telefon 47
Träger, Stabellen, Bleche, Baubeschläge,
Ofen, Baumaterialien.

Melani & Steponik, Durlach
Fernsprecher Nr. 89 Hauptstr. 48-50.
Werkzeuge u. Beschläge
Haus- und Küchengeräte.

Gritzner: Durlach
Nähmaschinen - Fahrräder.

Arnold Biber
Pforzheim - Durlach
Fabrik zahnärztlicher Einrichtungen
Eisen- und Metallgießerei.

Benzwerke Gaggenau

Benzen

Benzen

Benzen

Benzen

Benzen

Benzen

Benzen

Die Württembergische...
Räfelede
Für den Verkauf von Benzen und feine feinstmahlige...
Reich...
für ein...
viel...
Somm...
bedacht...
bis zum...